

## Information zur Auffrischimpfung Tetanus (Wundstarrkrampf)

Wenn die Grundimmunisierung oder Auffrischungsimpfung gegen Tetanus ansteht kann der Tetanus-Toxoid Impfstoff eingesetzt werden. Er enthält weniger Tetanustoxoidanteile als die für die Grundimmunisierung der Säuglinge und Kleinkinder verwendeten Kombinationsimpfstoffe.

Auch moderne Behandlungsmöglichkeiten können bei Ungeimpften die schwerwiegenden Krankheitsverläufe und die Folgen von Tetanusinfektionen oft nicht verhindern. Vor diesen Verläufen schützt nur die rechtzeitig durchgeführte Schutzimpfung.

**Wundstarrkrampf (Tetanus)** ist eine lebensgefährliche Infektionskrankheit die Menschen in jedem Alter treffen kann. Das besonders im Erdreich und im Straßenstaub vorkommende Bakterium kann durch Schnitt-, Riss-, Biss- oder Schürfwunden, aber auch durch kleinste so genannte Bagatellverletzungen oder sonstige Schäden der Hautoberfläche (Ekzem, Verbrennungswunden, „offenes Bein“), in den Körper gelangen, sich vermehren und das krankmachende Tetanusgift (Toxin) bilden. Muskelkrämpfe kennzeichnen das meist sehr schwere Krankheitsbild und können bei Beteiligung der Atemmuskulatur zu Erstickungsanfällen führen. Trotz moderner Behandlungsmethoden sterben noch immer mehr als 30 Prozent der ungeimpften Tetanuskranken.

### Impfstoff

Der Impfstoff gegen Tetanus enthält als wesentliche Bestandteile entgiftete Toxine (Toxoide) des Tetanuserregers. Der verringerte Tetanusantigengehalt macht den Impfstoff gut verträglich. Er wird in der Regel nur zur Auffrischung nach abgeschlossener Grundimmunisierung eingesetzt. Der Impfstoff wird in den Muskel gespritzt.

### Wer soll geimpft werden?

Empfohlen wird der Impfstoff für die im Impfkalender vorgesehene Auffrischimpfung für 9- bis 17-Jährige sowie für notwendige weitere Auffrischimpfungen im Erwachsenenalter. Zur Auffrischimpfung genügt eine einmalige Injektion. Die Impfung kann gleichzeitig mit anderen Impfungen vorgenommen werden. Ebenso brauchen keine Zeitabstände zu anderen Impfungen eingehalten zu werden.

### Wer soll nicht geimpft werden?

Wer an einer akuten, behandlungsbedürftigen Krankheit mit Fieber (über 38,5°C) leidet, soll nicht geimpft werden. Die letzte Impfung gegen Diphtherie sollte nach Möglichkeit mindestens 5 Jahre zurück liegen. Wenn nach einer früheren Impfung gegen Tetanus (Einzeln oder in Kombination mit Impfungen gegen andere Krankheiten) Krankheitssymptome aufgetreten waren, berät Sie der Impfarzt über die Möglichkeit einer Impfung. Bei schwangeren Frauen müssen Nutzen und Risiken der Schutzimpfung sehr sorgfältig abgewogen werden. Impfungen während der Stillzeit sind möglich.

### Sind Impfkomplicationen möglich?

Impfkomplicationen sind sehr seltene, über das normale Maß einer Impfreaktion hinausgehende Folgen der Impfung, die den Gesundheitszustand des Impflings deutlich belasten. Nach der Impfung mit dem Impfstoff gegen Diphtherie, ist eine allergische Reaktion möglich. Komplicationen, die über die oben angegebenen Lokal- und Allgemeinreaktionen hinausgehen sind bei diesem Impfstoff bisher nicht bekannt. Die bei vergleichbaren Impfstoffen in Einzelfällen beschriebenen Komplicationen wie Nervenentzündungen oder Lähmungen sind nach Impfung mit diesem Kombinationsimpfstoff nicht auszuschließen, bisher aber nicht beobachtet worden.

### Beratung zu möglichen Nebenwirkungen durch den Impfarzt

In Ergänzung dieses Merkblatts haben Sie zusätzlich die Möglichkeit, sich von Ihrem Arzt zu beraten zu lassen. Weitere Impfinformationen finden Sie auch unter [www.individuelle-impfentscheidung.de](http://www.individuelle-impfentscheidung.de) und [www.rki.de](http://www.rki.de)

Wenn nach einer Impfung Symptome auftreten, welche die oben genannten schnell vorübergehenden Lokal- und

Allgemeinreaktionen überschreiten, steht Ihnen der Impfarzt selbstverständlich ebenfalls zur Beratung zur Verfügung.

Originaltext der Aufklärung von: Deutsches Grünes Kreuz, Marburg In Zusammenarbeit mit dem Robert Koch-Institut  
(Text wurde teilweise abgeändert)